

[s.n.]

Autor(en): **Slíva, Jií**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 1

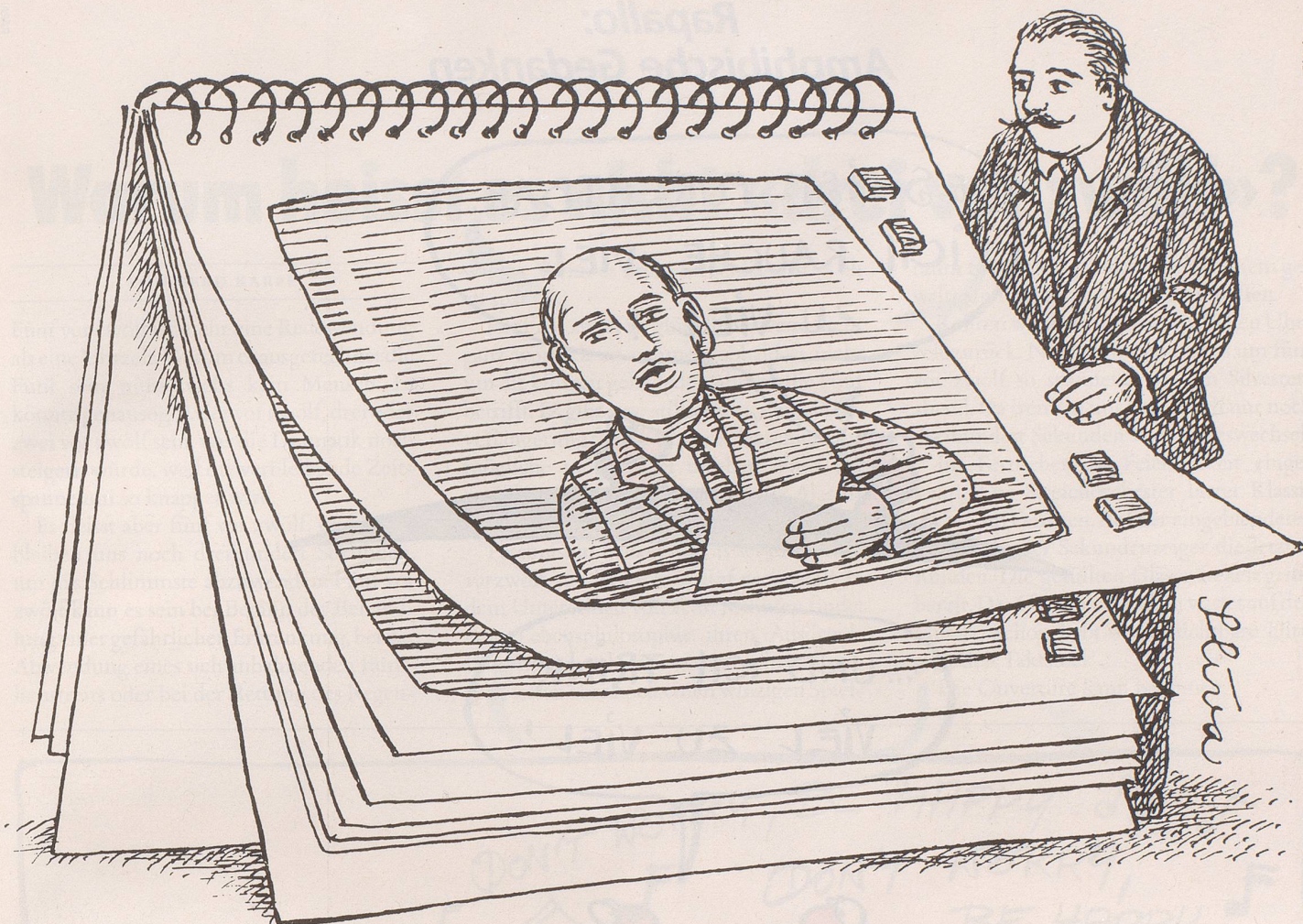
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Er: Die haben den ganzen Morgen vergeblich darauf gewartet, dass mich der Chef ruft, die lieben Kollegen.

Sie: Wenn ich keine Kinder mehr will und die Pille nicht vertrage, lasse ich mir deswegen noch lange nicht den Spass am Sex verderben, habe ich Franziska gesagt.

Er: Jetzt bin ich schon über acht Jahre in der Firma und die Fehler kann man an einer Hand abzählen, die ich gemacht habe. Du weisst ja selbst, wie zuverlässig ich bin.

Sie: Morgen koche ich Kartoffelstock. Und Selleriesalat, den hast du doch gern.

Er: Kaum war ich am Mittag in der Bude, hat der Alte gepfiffen. Ich hatte nicht einmal richtig Zeit, den Mantel auszuziehen. Zuerst hat er in den höchsten Tönen gesungen, hat gesagt, es sei eine verantwortungslose Schlamperei.

Sie: Natürlich ist Franziska auch nicht unschuldig, hat es früher übertrieben.

Er: Wer schmeisst den Laden, wenn er sich auf den Bahamas befindet, hätte ich ihn gerne gefragt. Habe aber nichts gesagt, es ist an ihm herauszufinden, was er an mir hat.

Sie: Wenigstens führen wir eine ausgeglichene Ehe. Nicht wie Irene, einen Tag verliebt wie die Affen, und am nächsten würden sie sich am liebsten die Köpfe einschlagen. So könnte ich auch nicht leben.

Er: Nur der Peterhans hat sich anständig benommen, nur er. Wir sollten ihn einmal zum Nachtessen einladen, es schadet nie, wenn man Freunde im Betrieb hat.

Sie: Früher, früher haben wir uns auch oft ge-

stritten. Dafür war die Versöhnung um so schöner. Wann hatten wir das letzte Mal Streit?

Er: Eines ist sicher, an der Jubiläumsfeier wird man mich nicht sehen, die sollen nur merken, dass ich die ganze Sache nicht vergessen habe.

Sie: Eigentlich können wir ganz zufrieden sein. Ja, morgen mache ich Selleriesalat.

Er: Gute Nacht.

Sie: Gute Nacht.

IN DIESEM JAHR

Von Peter Maiwald

In diesem Jahr zu früh.
Im letzten Jahr zu spät.
Ein jeder gibt sich Müh'
und keiner weiss wie's geht.

In diesem Jahr soso.
Im letzten Jahr lala.
Ein jeder gibt sich froh
und keiner ist sich nah.

In diesem Jahr vielleicht.
Im letzten Jahr gewiss.
Ein jeder weiss, es reicht,
und keiner hat den Biss.

In diesem Jahr zu spät.
Im letzten Jahr zu früh.
Ein jeder weiss, wie's geht,
und keiner gibt sich Müh'.